

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Religiöse Bewegung — Reformation — Secten.

Die Germanisierung unserer Ländergruppen war, wie früher dargestellt wurde, unter der Fahne des Christenthums zu Stande gekommen und wurde meist durch kirchliche Stiftungen gefördert. Dieser Umstand und die Stellung der katholischen Kirche im Mittelalter lassen es begreiflich erscheinen, daß schon seit den frühesten Zeiten der christliche Geist das ganze Leben dieser Länder durchdrang. Beweis hiefür liefern die zahlreichen und prächtigen Klöster und Kirchen, welche, theils von den Fürsten, theils von reichen Privatleuten gestiftet, das Land in dichter Menge bedeckten. Alle Orden fanden hier günstige Aufnahme, namentlich Benedictiner, Cistercienser, Prämonstratenser, Karthäuser, später Dominicaner und Minoriten, welche besonders auf das gemeine Volk, dem sie näher standen als die anderen Orden, Einfluß nahmen. Männer und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung bevölkerten die prächtigen Klosterräume und trugen durch Schenkungen zur Vermehrung des geistlichen Besitzthumes bei. Die Sitte, sich in einen Orden vor dem Tode aufnehmen und im Ordenshause begraben zu lassen, war allgemein. Die Ritter fanden in den schon frühzeitig eingeführten geistlichen Orden der Johanniter, Templer und des deutschen Ritterordens die Erfüllung des kirchlich-ritterlichen Ideals jener Zeit; ja es bildeten sich auf unserem Boden sogar neue derartige Orden. So entstand im XIV. Jahrhunderte die Gesellschaft